

zwischen St. William und Lake Superior Junction (210 Mi.) ist vergeben. Am 12. d. M. hat die Regierung Angebote für den Bau von 395 Mi. der von ihr zu bauenden Strecke der Grand Trunk Pac. zwischen Winnipeg und Superior Junction entgegengenommen.

Die Heimstätteneintragungen für den Monat Febr. betragen in der Regina Landoffice 460 im Vergleich zu 231 in demselben Monat des vorigen Jahres.

Die C.P.R. hat in der heurigen Saison bis zum 21. Februar 48,597,000 Bushel Weizen und 3,246,000 Bushel anderes Getreide befördert.

Die Landabteilung der Hud. Bay Co. hat den Preis ihres Landes, welches innerhalb eines Bereiches von 10 Mi. von der Eisenbahn liegt, auf \$10 pro Acker und den des übrigen Landes auf \$9 erhöht. Für dasselbe Land verlangte die Gesellschaft im letzten Herbst \$6.50.

General Manager Shaw von der C. N. R. erklärte kürzlich zu St. Paul, Minn., daß heuer 92 Mi. Bahn von Troimiami an der Prince Albert Linie der C. N. R. nach der Paz. Mission gebaut würden. Nächstes Jahr hofft man diese Linie bis nach Ft. Churchill an der Hudson Bay weiterzuführen.

Herr Smith, Einwanderungskommissär in Winnipeg, sagte neulich einem Reporter, daß die Zahl der im vergangenen Jahre aufgenommenen Heimstätten West-Canadas 34,645 betrug, eine Zunahme von 8,132 gegenüber dem Vorjahre.

Aus dem kürzlich veröffentlichten Bericht des Eisenbahn-Departements geht hervor, daß Canada jetzt 20,601 Mi. Eisenbahnen hat, wozu noch 3,632 Mi. Nebengeleise kommen. Im verg. Jahre wurden 90 Mi. gebaut. Die Zahl der in 1905 beförderten Passagiere betrug 25,268,723, eine Zunahme von 1,647,958. Der Frachtverkehr nahm um 2,796,438 Tonnen zu.

In den ersten 8 Monaten des laufenden Fiskaljahres betrug der Gesamt-handel Canadas mit dem Auslande \$358,277,966. Die Einfuhr belief sich auf \$176,069,645, eine Zunahme von \$35,504,319, und die Ausfuhr auf \$182,208,331, eine Zunahme von \$16,012,945 gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres.

Der Wert der im vergangenen Jahre in Canada gewonnenen Mineralien belief sich, nach dem eben ausgegebenen Bericht, auf \$68,574,707, eine Zunahme von \$8,500,000 über 1904. Kohle steht oben an mit einem Wert von mehr als 17 Millionen. Dann kommt Gold im Werte von \$14,486,833, einer Abnahme von 2 Mill. Das gewonnene Kupfer wird auf \$7,420,451 und Nickel auf \$7,550,526 geschätzt.

Heimstätte - Bedingungen.

Alle nicht bereits vergebenen oder reservierten Sectionen mit geraden Nummern von Regierungs-Ländereien mit Ausnahme von 8 und 26, können von irgend einem Familienhaupt oder einer männlichen Person über 18 Jahre alt, zu der Größe von einer Viertel Section von 160 Acker aufgenommen werden.

Einschreibungen können persönlich in der Lokal Land Office für den Bezirk, oder auf Applikation an den Minister des Innern, Ottawa oder an den Commissioner of Immigration, Winnipeg, oder an irgend einen Dominion Land-agenten durch einen Bevollmächtigten gemacht werden. \$10 Einschreibe-Gebühren für eine gewöhnliche Einschreibung. Für Ländereien aber, die schon

einmal aufgenommen waren, wird eine Extra Gebühr von \$5 oder \$10 verlangt als Annullierungs- und Inspektors-Gebühren.

Ein Ansiedler, dem eine Einschreibung für eine Heimstätte bewilligt ist, muß in Uebereinstimmung mit dem Dominion Lands-Akt und seinen Zusätzen die vorgeschriebenen Pflichten erfüllen, unter einem der folgenden Pläne:

1. Wenigstens 6 Monate Wohnung auf und Bearbeitung von dem Lande in jedem Jahre während eines Zeitraumes von drei Jahren.

2. Falls der Vater (oder die Mutter, falls der Vater gestorben) von irgend einer Person, berechtigt zur Einschreibung auf einer Heimstätte unter den Vorschriften dieses Gesetzes, auf einer Farm wohnt, die in der Nähe des Landes liegt, das von solcher Person als Heimstätte aufgenommen wurde, so können die Vorschriften bezüglich des Wohnens vor der Erlangung des Besitztums dadurch erfüllt werden, daß solche Person bei seinem Vater oder seiner Mutter wohnt.

Applikation für Besitztum kann am Ende der drei Jahre gemacht werden an den Lokal Agenten oder den Heimstätten-Inspektor, falls an letzteren ist eine Gebühr von \$5 zu entrichten. Vor Einreichung der Applikation für Patent muß der Ansiedler sechs Monate vorher dem Kommissär der Dominion Ländereien, Ottawa, schriftliche Notiz von dieser seiner Absicht geben.

Einwanderer können in jeder Dominion Land Office kostenfrei Auskunft erhalten über freie Ländereien, Rat und Hilfe, um passende Ländereien zu bekommen, volle Auskunft bezüglich der Land-, Holz-, Kohlen und Mineralien Gesetze und Auszüge der Bedingungen, oder auf Anfrage an den Sekretär, Department of the Interior, Ottawa, oder an den Commissioner of Immigration, Winnipeg.

Katholiken in Canada.

Folgende Tabelle zeigt die Gesamtbevölkerung sowie die Zahl der Katholiken in den verschiedenen Provinzen und den Territorien von Canada nach dem offiziellen Censuz von 1901:

	Gesamtbevölkerung	Katholiken
Ontario	2,182,947	390,304
Quebec	1,648,898	1,429,260
Nova Scotia	459,574	129,578
New Brunswick	331,220	125,698
Manitoba	255,211	35,672
Brit. Columbia	178,657	33,629
Pr. Edw. Island	103,259	45,796
Territorien	211,649	39,653
Ganz Canada	5,371,315	2,229,600

Die Katholiken machten somit im Jahre 1901 einundvierzig und einhalt Prozent der Gesamtbevölkerung aus. Im Jahre 1891 waren einundvierzig und einünftel der Bevölkerung Canadas Katholiken, wie folgende Tabelle zeigt:

	Gesamtbevölkerung	Katholiken
Ontario	2,114,321	358,200
Quebec	1,488,535	1,291,709
Nova Scotia	450,396	122,452
New Brunswick	321,263	115,961
Manitoba	152,506	20,571
Brit. Columbia	97,613	20,843
Pr. Edw. Island	109,078	47,837
Territorien	98,968	14,314
Ganz Canada	4,832,679	1,992,917

Von besonderem Interesse sind für uns die Zahlen für den Westen. Hier finden wir, daß in Manitoba nach den Censuzberichten die Zahl der Katholiken von 13 1/2 Prozent der Gesamtbevölkerung auf 16 Prozent, und in den Territorien von 14 1/2 auf 18 Prozent stieg. Leider sind jedoch diese Zahlen des Censuz für den canadischen Westen irreführend. Die große Zahl der Ruthenen, welche doch größtenteils der katholischen Kirche angehören, wiewohl sie ihren eigenen Ritus haben, wurde nämlich als der griechischen Kirche angehörend eingetragen. Man wird daher mit ziemlicher Sicherheit annehmen können, daß vor fünf Jahren in Manitoba ein Sechstel und in den Territorien, aus denen vor einem Jahre die Provinzen Saskatchewan und Alberta gebildet wurden, ein fünfstel der Bevölkerung katholisch war.

Wie das obige Verhältnis in den letzten fünf Jahren durch die ungeheure Einwanderung umgestaltet wurde, ist schwer zu sagen, doch glauben wir annehmen zu dürfen, daß im gesamten canadischen Westen die Zahl der Katholiken jetzt etwa im selben Verhältnis zur Gesamtbevölkerung steht, wie zur Zeit des letzten Censuz.

Freie Heimstätten in der St. Peters-Kolonie.

Wir erhalten häufig Anfragen, ob es noch in der Kolonie freie Heimstätten gebe, und wo diese zu finden seien. Da es uns in der letzten Zeit unmöglich wird, alle diese Anfragen brieflich zu beantworten, so wollen wir hier kurz Aufschluß in dieser Sache geben.

In den älteren Gemeinden und der Eisenbahn entlang ist das freie Land sozusagen alles vergriffen. Hier und da wird zwar die eine oder andere Heimstätte frei, weil der Eigentümer verläßt, rechtzeitig auf dieselbe zu ziehen. Gewöhnlich warten aber schon immer etliche Nachbarn auf das Freiwerden eines solchen Viertels, um für ihre Söhne oder Freunde die Eintragung zu machen, so daß die Gelegenheit fort ist, bevor ein Fremder oder Auswärtiger von derselben etwas erfährt. Dies gilt von Waton, Engelsfeld, Münster, Annaheim, Lenora Lake, Dead Moose Lake, Fulda, St. Benedikt und Leopold.

Bei Dana und Bruno gibt es noch eine Anzahl von guten Heimstätten nicht sehr weit von der Eisenbahn. In beiden genannten Ortschaften wird regelmäßig je zweimal monatlich Gottesdienst gehalten. Diese beiden Nachbarschaften wurden anfangs von den Ansiedlern wenig beachtet, da sich die Ansiedler verbreitet hatte dieselben seien sehr hügelig, weshalb Landsucher dieselben mieden. In Wirklichkeit jedoch sind diese Gegenden nicht hügelig. Dieselben sind hoch gelegen, stellenweise auch ziemlich uneben, aber nicht so rauh daß man nicht alle modernsten Farmmaschinen auf dem Felde gebrauchen könnte. Der Boden ist meistens vorzüglich. Holz findet sich fast auf jeder Section etwas. Die kleinen Seen und Teiche sind ganz frei von Alkali. Stellenweise gibt es jedoch Steine im Boden. Diese Gegenden dürften sich im Laufe der Jahre als einen der besten Teile der Kolonie bewähren.

Südlich von Münster und St. Gregor, in Township 35, Range 20, 21 u. 22 befindet sich noch eine ziemliche Anzahl freier Heimstätten, wie wir kürzlich in Erfahrung gebracht haben. Die dortige

Gegend, 12 bis 20 Meilen von der Station Münster gelegen, soll sehr schönes, gutes Prairieland haben. Es sind jedoch bereits mehrere Nichtdeutsche und Nichtkatholiken in die dortige Gegend gezogen, so daß man dort nicht in eine rein deutsche katholische Nachbarschaft kommt.

Wie wir vor kurzem berichteten, wird gegenwärtig eine Linie der C. N. R. durch den nördlichen Teil der Kolonie vermessen, welche voraussichtlich innerhalb der nächsten zwei oder drei Jahre gebaut werden wird. Dieselbe tritt im südlichen Teile von T. 40 in den östlichen Teil der Kolonie, und führt dann durch den südlichen Teil von T. 40 direkt westwärts bis zur Südspitze des Lenore Sees. Hierauf biegt sie nach Nordwesten bis etwa zur Nordgrenze der Kolonie, worauf sie dieser Grenze entlang westwärts läuft. Da sich dieser vermessenen Bahnlinie entlang noch viele freie Heimstätten befinden, so gibt es augenblicklich noch gute Gelegenheiten sich Heimstätten zu sichern. Jedoch müßte man zeitig im Frühjahr handeln damit nicht andersgläubige zuvorkommen und die besten Ländereien wegnehmen. Kirchen und Schulen gibt es in den betreffenden Townships vorläufig erst wenige, da noch nicht viele Ansiedler dort sind. Es wird jedoch nur kurze Zeit dauern bis dort, sowie auch in der obengenannten Gegend südlich von Münster, Gemeinden und Schulen organisiert werden. Zuerst müssen eben die Leute kommen bevor man Kirchen und Schulen baut.

Folgend geben wir eine kurze Beschreibung der Townships, welche der vermessenen Bahnlinie entlang liegen. Dieselben befinden sich 12 bis 25 Meilen nördlich von der jetzt im Betrieb stehenden Hauptlinie der Can. Northern-Bahn. T. 39, R. 18 und 19 haben guten Boden der jedoch teilweise ziemlich viel Gestrüpp trägt. Im ersteren sind noch 13 Heimstätten frei, im letzteren noch 30, also nahezu die Hälfte. In jedem dieser beiden Townships sind Missionen organisiert, in denen vorläufig einmal monatlich Gottesdienst durch einen Pater aus Münster abgehalten wird. In dem östlicheren Town. (R. 18) hat sich eine Anzahl französischer Katholiken zwischen den deutschen niedergelassen. Weiter nördlich liegt T. 40, R. 18. Dieses soll, wie uns mitgeteilt wurde, besser und schöner sein als die vorgenannten Townships. Leider hat sich in demselben eine Niederlassung von Norwegern gebildet. Dieses Town hat noch 28 freie Heimstätten. Es dürfte sich da noch manche gute Gelegenheit finden eine Heimstätte nicht zu weit von der Kirche zu erwerben, doch muß zeitig gehandelt werden damit man den Norwegern nicht den Rest dieses schönen Townships überlassen muß. Zunächst westlich liegt T. 40 in Range 19 und 20. In diesen beiden Townships gibt es noch im Ganzen 127 freie Heimstätten. So weit unsere Informationen reichen, ist dort das Land im Allgemeinen sehr gut, hat aber viel Kappelholz, so daß die meisten Ansiedler sich bisher lieber anderswo Land aussuchten.

T. 39, R. 20 (Annaheim) und T. 40, R. 21 (Lenore Lake) haben je noch 10 freie Heimstätten, T. 39, R. 21, gar nur drei. Diese sind meistens als minderwertig liegen geblieben, entweder weil sie zu viel Gestrüpp oder zu viel Wasser hatten. Manche derselben dürften übrigens jetzt, da Aussicht auf eine Bahn vorhanden ist, als recht begehrenswert angesehen werden.

T. 39 und 40 in R. 22 westlich vom Lenore See, haben ebenfalls ziemlich viel Gestrüpp und Niederungen. Doch befinden sich manche wertvolle Heimstätten darin. Im ersteren sind noch 14, im letzteren 40 Heimstätten frei. Bis jetzt hatte man noch zu weit zur